



Presseinformation

Büro des Landrats
Christian Eil

Im Pinderpark 2
90513 Zirndorf

Telefon: 0911-9773-1003
Telefax: 0911-9773-1013
pressestelle@lra-fue.bayern.de
www.landkreis-fuerth.de

21.12.2021

01-0402-04/2021/21-12-21/Eil

Nachhaltig. Investiv.: Haushalt 2022 enthält wichtige Großprojekte auf solider Finanzbasis

In der jüngsten Kreistagssitzung haben Landrat Matthias Dießl und Kreiskämmerer Martin Kohler einen ersten Ausblick auf den Haushalt des Landkreises Fürth für das Jahr 2022 gegeben. Nun liegt der fertige Haushaltsentwurf zur Beratung vor. Zu den größten Einzelposten bei den Investitionen zählen die Ausgaben für die laufende Sanierung des Gymnasiums in Stein sowie erste Ansätze für die geplante Erweiterung des Landratsamtes in Zirndorf.

Der Haushalt für das Jahr 2022 ist mit den Schlagworten „**Nachhaltig. Investiv.**“ überschrieben.

„Mit dem Beschluss zur Erweiterung des Landratsamtes schlagen wir einen nachhaltigen und zukunftsfähigen Weg für neues Arbeiten bei der Leistungserbringung ein, ähnlich wie mit dem im Jahr 2021 beschlossenen Radverkehrskonzept. Auch mit dem Start der zentralen Beschaffungsstelle im Jahr 2021 sollen nachhaltige Beschaffungen sichergestellt werden“, erläuterte Matthias Dießl.

Der kommende Landkreishaushalt wird voraussichtlich ein Volumen von rund 147,3 Millionen Euro haben und soll in der Sitzung des Kreisausschusses am 17. Januar beraten und dann im Kreistag am 31. Januar 2022 verabschiedet werden.

Erfreulicherweise steige die Umlagekraft nach dem letztjährigen Rückgang nun wieder an, sagte Kreiskämmerer Martin Kohler. Mit einem Plus von 3,7 liege die Umlagekraft des Landkreises aber trotzdem sowohl unter dem Durchschnitt der mittelfrän-



kischen Landkreise (4,7 Prozent) und auch deutlich unter dem Durchschnitt der bayerischen Landkreise (8 Prozent). Aus der Umlagekraft lässt sich unter anderem ableiten, wie viele Steuern eine Gemeinde eingenommen hat. Je mehr Umlagekraft eine Gemeinde aufweist, desto mehr Umlage muss sie an den Landkreis abführen. Die Umlage verteilt die Lasten damit solidarisch zwischen Leistungsträgern und Schwächeren.

Der Hebesatz der Kreisumlage bleibt konstant bei **40,75 %**. Aufgrund der Umlagekraftsteigerung nimmt der Landkreis im Jahr 2022 insgesamt rd. 58,5 Mio. Euro ein, das sind rund 2 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.

Der Landkreis Fürth muss wiederum eine Umlage an den Bezirk Mittelfranken abführen. Der Hebesatz des Bezirks bleibt 2022 unverändert. Wegen der gestiegenen Umlagekraft des Bezirks muss der Landkreis dennoch 1,2 Millionen Euro mehr an den Bezirk abführen. Die Gesamtsumme beträgt 33,8 Millionen Euro.

Anfang Dezember wurden die Schlüsselzuweisungen bekanntgegeben. Bei diesen ist dem Kämmerer zufolge ein Anstieg um 1,7 Millionen Euro auf rund 22,1 Millionen Euro zu verzeichnen.

Rund 9,1 Millionen Euro beträgt der Eigenanteil, den der Landkreis in die Schulen in den kommenden Jahren investieren will. Für die Fortsetzung der energetischen Generalsanierung am Gymnasium Stein sind im kommenden Haushalt weitere 2,2 Millionen Euro enthalten. Insgesamt kostet diese große Baumaßnahme rund 18,4 Millionen Euro.

Für die Erweiterung des Landratsamtes sind über die kommenden Jahre verteilt über 33 Millionen Euro eingeplant. Im Haushalt 2022 ist ein Ansatz in Höhe von 4,5 Millionen Euro enthalten.

Im Investitionsplan für die Jahre 2022 bis 2025 sind für den Straßen- und Radwegebau 8,3 Millionen Euro geplant. Abzüglich der Zuschüsse verbleibt für den Landkreis eine Nettobelastung von 3,9 Millionen Euro. Im kommenden Jahr wird der Bau der



südlichen Ortsdurchfahrt von Kirchfarnbach mit einem Ansatz von einer Million Euro fortgesetzt werden. Außerdem ist ein letzter Ansatz in Höhe von 50.000 Euro für den Geh- und Radweg Seckendorf (ab Abzweig Biogasanlage) vorgesehen.

Während der Eigenanteil im Sozialbereich weiter sinkt, kommt es im Bereich der Jugendhilfe zu einem Anstieg des Eigenanteils um 1,73 Millionen Euro (+ 13,67 %) zum Vorjahr. Bedingt ist dieser Anstieg durch eine höhere Zahl an psychischen Auffälligkeiten (u.a. auch aufgrund der Corona-Pandemie), einer höheren Anzahl an Kindeswohlgefährdungen und insgesamt höheren Fallzahlen im Bereich der Jugendamtsleistungen. **Der gesamte Eigenanteil für diesen Bereich beträgt im Jahr 2022 14,38 Millionen Euro.**

„Der Personalbedarf steigt im kommenden Jahr mit Schwerpunkt im Bereich der Jugendhilfe weiter an“, schilderte der Landrat. So würden entsprechend der Stellenmehrung sowie der Erhöhungen im Tarifvertrag die Personalkosten erneut ansteigen. Auch im Bereich des Hochwassermanagements und aufgrund der pandemischen Lage sollen weitere Stellenschaffungen im Jahr 2022 erfolgen.

Erfreuliches hatte Matthias Dießl zum Schuldenstand des Landkreises zu berichten: Zum Stichtag 31. Dezember 2021 betrug dieser gerade einmal **8,94 Euro** pro Einwohner bei einer Gesamtsumme von 1,061 Millionen Euro. Ende 2020 lag der Schuldenstand noch bei 14,61 Euro je Einwohner.

Allerdings seien in den Jahren 2022 und 2023 jeweils Darlehensaufnahmen in Höhe von 2,5 und 3 Millionen Euro und im Jahr 2024 in Höhe von 500 000 Euro vorgesehen. Der Schuldenstand steigt durch die notwendigen Neuinvestitionen wieder an. Der Haushalt stellt insgesamt eine solide Finanzbasis dar.